



**HOSPIZ-TEAM NÜRNBERG e.V. Rundbrief Nr. 33 – 2. Halbjahr 2007**

# Inhalt

15 Jahre für das Leben	03
Gesprächskreis für Trauernde	06
Hospiz- und Palliativstiftung Nürnberg	07
Vorstellung	09
Hospiz Akademie	11
Aus der Gruppe Öffentlichkeitsarbeit	13
Umzug Hospiz Team	14
Begegnungstage	16
Termine der Hospiz Akademie	18
Impressum	19

## Ansprechpartner (über das Hospizbüro erreichbar)

VORSTAND	Dirk Münch, 1. Vorsitzender Heidi Laueremann, 2. Vorsitzende
EINSATZLEITUNG	Dirk Münch Heidi Laueremann Stefan Meyer Ulrike Bilz Karin Seifert
KOORDINATOR	Werner-Malte Hahn
BÜRO	Traudl Grubmüller Anja Geier
SCHATZMEISTER	Hanspeter Ender
TRAUERBEGLEITUNG	Inge Brückner
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	Christine Schrade

## 15 Jahre für das Leben

### Liebe Leserin, lieber Leser

1992 wurde das Hospiz-Team Nürnberg e.V. im Heilig Geist Saal aus der Taufe gehoben. Eine kleine Schar von Mutigen, unter der Leitung von Pfarrer Walter Lupp, hatte das Ziel vor Augen, auch in Nürnberg die Hospizidee zu etablieren. Und so begannen sie in einem Kellerraum der Gemeinde St. Johannis die ersten Schritte für den Aufbau des Teams. Mit wenigen Helferinnen und einer damals eher schmalen Zurüstung durch die Helferausbildung wurde die Idee langsam verwirklicht. Unterstützung kam durch den Hospizbeirat, der sich aus verschiedensten Teilnehmern aus Kommune und den Wohlfahrtsverbänden zusammensetzte. Es gab kaum finanzielle Mittel, aber den Willen, diese Idee voranzutreiben. Der Samen war gesetzt und das Pflänzchen wuchs langsam.

1996 erfolgte der Umzug in die Räume in der Bleichstraße. Inzwischen gab es eine große Zahl von Gruppen, die sich unter dem Dach des Vereins im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Einsatzleitung, der Trauerarbeit, der Telefonberatung, dem Vorstand oder in der Gruppe am Klinikum Nürnberg einbrachten. Immer das Ziel einer menschenwürdigen Gestaltung des Lebensendes im Sinne der Hospizidee, wurden Tausende von Stunden im Ehrenamt eingebracht. Der Hospizbeirat befand in einer seiner letzten Sitzungen, dass es Zeit sei, das Hospiz-Team alleine laufen zu lassen. Um aber die gute Zusammenarbeit des Beirats fortzusetzen, wurde das Gremium beim Gesundheitsamt angebunden und arbeitet dort heute noch unter dem Namen „Hospiz und Sterben in Nürnberg“.

Im Jahr 2003 gründete das Hospiz-Team die „Akademie für Hospizarbeit und Palliativmedizin gGmbH“ und schaffte damit ein Fort – und Weiterbildungsangebot das nicht nur den Ehrenamtlichen sondern auch allen Berufstätigen in diesem Bereich, sowie Interessierten die Möglichkeit bietet, sich zu qualifizieren und zu informieren.

# 15 Jahre

Bedingt durch die Gesetzgebung hielt etwas Neues im Hospiz-Team Nürnberg Einzug. Ein Paragraph im Sozialgesetzbuch ermöglichte die Anstellung von hauptamtlichem Fachpersonal. So stellte der Verein mittlerweile zwei Palliative Care Schwestern ein, die in enger Zusammenarbeit mit der am Klinikum Nürnberg Nord entstandenen Palliativstation zusammenarbeiten. Auch für die HelferInnen ergaben sich neue Aufgabenbereiche. So kamen speziell geschulte HelferInnen in der Begleitung auf der Palliativstation und in der Beratung hinzu. Insgesamt veränderte sich die Qualifizierung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer auf über 6 Monate, um eine gute Zurüstung für die Begleitungen zu gewährleisten.

Der Bereich Trauerbegleitungen wurde intensiv ausgebaut. Neben Einzelbegleitungen und Gruppenangeboten kamen das Trauercafe und die Trauerintensivbegleitungen hinzu. Seit 1.1.2007 steht auch das neu gegründete Trauerinstitut unter der Leitung von Pfr. Lupp als Angebot zur Verfügung.

Sie merken vielleicht beim Lesen, dass wir wachsen und so war es unausweichlich, sich nach neuen Räumen umzusehen, da das Mietobjekt in der Bleichstraße zu klein wurde.

Am 1.9. 2007 sind wir nun nach 15 Jahren in die neuen Räume im Deutschherrnkarree ( für Nürnberger – gegenüber der Löhe Schule) eingezogen. Ein sicher interessanter Schritt, einen Verein, der sich mit dem Lebensende beschäftigt in ein Büro – und Dienstleistungszentrum einziehen zu lassen. So mancher fragende Blick und interessierte Frage ist uns hier schon von den umliegenden Mietern gestellt worden. Mit Bezug der neuen Räume sind nun neben dem Hospiz-Team Nürnberg auch die Hospiz-Akademie und das Trauerinstitut zusammen auf einer Ebene und viele Wege und Absprachen sind kürzer und einfacher geworden, während wir an anderen Abläufen des täglichen Zusammenlebens noch arbeiten müssen.

Wie geht es weiter? Auch hier gibt es bereits klare Vorstellungen. Da wir eine zweckgebundene Spende erhalten haben, haben die Mitgliederversammlung und der Vorstand des Hospiz-Teams Nürnberg die Gründung einer „Hospiz – und Palliativstiftung

Nürnberg“ für die Förderung der regionalen Hospiz – und Palliativarbeit beschlossen. Der formale Weg ist zwischenzeitlich abgeschlossen, und am 23.1.2008 soll in einer offiziellen Gründungsfeier durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Maly die Stiftung ins Leben gerufen werden.

Weiterhin werden wir die Angehörigenarbeit im Jahr 2008 erweitern. Ziel soll es sein, Angehörigen eine Plattform zu geben, wo sie sich Rat, Entlastung und Hilfe holen können, wenn sie Familienangehörige oder Freunde in der letzten Lebensphase begleiten und hier einfach einmal Zeit zum Luftholen benötigen.

Vielleicht fragen Sie sich – wie geht das alles zu bewerkstelligen? Nun ein großer Dank gebührt hier den vielen Ehrenamtlichen mit ihren mannigfaltigen Fähigkeiten, die Zeit und Engagement zur Verfügung stellen, um an vielen Orten Menschen zu helfen und die Hospizidee umzusetzen. Und den Hauptamtlichen, die durch das Fachwissen diese Arbeit unterstützen. Dem Vorstand, der die Ideen entwickelt, fördert und umsetzt und natürlich den Mitgliedern des Vereins, die uns an den Mitgliederversammlungen durch ihr positives Votum in unserer Arbeit bestätigen und ermutigen.

Aber ich möchte auch allen denen danken, die die Arbeit in anderer Form begleiten – allen voran die verständnisvollen und mittragenden Partnerinnen und Partner unserer vielen Aktiven. Denn die Zeit, die uns im Hospiz für die Menschen geschenkt wird, ist häufig den Familien und Partnerschaften entzogen. Hierfür sollte es eine „Ehrenmitgliedschaft“ im Hospiz-Team geben.

Dank auch den vielen Freunden und Förderern in unserer Arbeit. Ohne Ihr Zutun und vor allem ohne Ihre finanzielle Unterstützung wäre die Arbeit in vielen Bereichen nicht denkbar. Darauf sind wir auch weiterhin angewiesen und freuen uns über jede Spende die eingeht.

**15 Jahre für das Leben** - mit dem Ziel, die Hospizidee mit Leben zu erfüllen sind wir gestartet, und ich denke, die vielen Hände eines Teams haben es geschafft, dieser Idee Gestalt zu geben in Nürnberg. Wir werden weiterhin unser Engagement den Bürgerinnen und Bürgern im Großraum Nürnberg zur Verfügung stellen, um auch in

der Zukunft allen die sich an uns wenden die Möglichkeit anzubieten  
**Leben und Leben los-lassen**  
zu können. Mein Dank hierfür gebührt Allen, die uns dabei helfen  
und lässt mich zuversichtlich auf die nächsten 15 Jahre schauen.

Mit freundlichen Grüßen

*Diakon Dirk Münch*

*1. Vorsitzender Hospiz-Team Nürnberg e.V.*



## Gesprächskreis für Trauernde

**Lange saßen sie da und hatten es schwer.  
Aber sie hatten es gemeinsam schwer und das war ein Trost.  
Leicht war es trotzdem nicht.**

*aus Ronja Räubertochter von Astrid Lindgren*

**Am 29. Dezember 2007 von 15 – 16:30 Uhr** bietet das **Hospiz-Team Nürnberg** in den neuen Räumen in der Deutschherrnstrasse 15 - 19, wieder einen offenen Gesprächskreis an. Es ist eine Möglichkeit, sich mit anderen Trauernden zu treffen, dabei über die eigene Trauer zu reden und sich auszutauschen.

## Offener Samstagtreff für Trauernde jeweils von 15 – 16:30 Uhr

Weitere Termine für das Jahr 2008 sind  
im Büro des Hospiz-Team Telefon: 0911/28 77 349 zu erfragen

*Herzliche Einladung dazu  
Ihre Gruppe Trauerbegleitung*

# Hospiz- und Palliativstiftung Nürnberg

**Man kann nicht jeden Tag etwas Großes tun,  
aber gewiss immer etwas Gutes.**

Und das ist nun soweit ...

Was ist nun soweit? Das Hospiz-Team hat etwas Neues gegründet. Aufgrund der Erkenntnis, dass in der Hospizarbeit und in der Palliativversorgung im häuslichen Bereich die Unterstützung der Betroffenen häufig nicht ausreichend ist, kam es zu der Überlegung, hierfür eine Stiftung ins Leben zu rufen.

DANK der großzügigen finanziellen Unterstützung einer Privatperson und des Hospiz-Teams Nürnberg e.V. konnte die **Hospiz- und Palliativstiftung Nürnberg** eingerichtet werden.

Mit der Anerkennungsurkunde vom 21.05.2007 ist die Stiftung von der Regierung von Mittelfranken als öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Nürnberg rechtskräftig anerkannt.

Wir wollen als Stiftung durch finanzielle Unterstützungen die Hospizidee im Großraum Nürnberg fördern.

Diese soll durch satzungsgemäße Projekte des Hospiz-Teams Nürnberg e.V. sowie durch Betreuung und Begleitung Schwerstkranker und Sterbender, deren Familien und Trauernden im häuslichen Bereich geschehen.

Es handelt sich um Maßnahmen, wie z.B. die Anschaffung von Hilfs- und Heilmitteln, die Schwerstkranken und Sterbenden in der Endphase ihres Lebens zur Schmerzlinderung oder Lebenserleichterung dienen und für die von den Krankenkassen oder anderen Kostenträgern keine finanzielle Unterstützung übernommen wird.

Die Stiftung hat einen Vorstand, der für die Verwaltung des Stiftungsvermögens verantwortlich ist. Dieser schlägt seine Projekte bzw. Maßnahmen dem Kuratorium vor.

Das Kuratorium überwacht die Vermögensverwaltung der Stiftung und entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten. Weiterhin berät, unterstützt und überwacht es den Vorstand bei seiner Tätigkeit. Die Hauptaufgabe des Kuratoriums ist, darauf zu achten, dass der Stiftungszweck dauernd und nachhaltig erfüllt wird.

**Beide Organe arbeiten ehrenamtlich.**

Im Einzelnen setzt sich die Hospiz- und Palliativstiftung wie folgt zusammen:

**Vorstand**

1. Vorsitzender Herr Hanspeter Ender
  2. Vorsitzende Frau Ulrike Bilz
- Schatzmeister Herr Claus Wilhelm Behnke  
Beisitzer Herr Diakon Dirk Münch

**Kuratorium** Frau Heidi Lauermann, Frau Angelika Weikert, MdL  
Herr Prof. Dr. M. Wilhelm, Herr Prof. Dr. C. Sieber, Herr Pfarrer  
Walter Lupp, Herr Adolf G. Reichel, Bankfachwirt.

Um notwendige Förderungen durchführen zu können, benötigen wir dringend finanzielle Unterstützung von Ihnen! Dabei können Sie selbst entscheiden, ob Sie uns etwas für die laufende Arbeit oder als Zustiftung zum Grundstockvermögen geben möchten. Jeder - auch noch so kleine Betrag - kann Menschen im letzten Lebensabschnitt unterstützen!

Sie können gern unser Faltblatt anfordern mit allgemeinen Informationen. Auch sonst stehen wir Ihnen natürlich gern für Fragen, Anregungen und Wünsche zur Verfügung. Sie erreichen uns über das Büro des Hospiz-Teams Nürnberg e.V.

Wir verbleiben mit Grüßen  
*Hanspeter Ender & Ulrike Bilz*

**Hospiz- und Palliativstiftung Nürnberg**  
**Konto: 60 10 789, BLZ: 760 501 01, Sparkasse Nürnberg**

### Lieber Leserinnen, liebe Leser,

mit dem Umzug des Hospiz-Teams in neue Räume hat sich viel getan. Auch personell hat sich das Team verstärkt. Manche kennen mich schon und viele muss ich erst kennen lernen. Ich heiße Werner-Malte Hahn, bin Rummelsberger Diakon, verheiratet und 47 Jahre alt. Bisher arbeitete ich als geschäftsführender Dekanatsjugendreferent im tiefen Niederbayern in Landshut. Aber ich habe auch Wurzeln als Gemeindediakon hier in Nürnberg, wo ich in Ziegelstein 5 Jahre lang in den Schwerpunkten Alten- und Jugendarbeit tätig war. In der Jugendarbeit in Landshut verstand ich meine Arbeit so, dass das Entscheidende die Arbeit mit und an den Menschen war, die mir anvertraut waren. Verwaltungsdinge waren dem untergeordnet, sie müssen zweckdienlich sein, damit man auf ein organisatorisch gutes Grundgerüst aufbauen kann, und die Konzeptionen gut durchführen kann. Sie dürfen aber nicht überhand nehmen. So verstehe ich meine Arbeit auch bei Ihnen hier im Hospiz-Team. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den KollegInnen hier im Hospiz-Team.

In der Jugendarbeit habe ich die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern schätzen und lieben gelernt. Natürlich gab es da auch einmal die ein oder andere schwierige Situation, aber ich



Musik ist Ausdruck von Persönlichkeit. Von Mozarts Requiem bis Stairway to Heaven – unsere individuellen Arrangements bieten Ihnen so viele Möglichkeiten wie das Leben. Wir planen mit Ihnen gemeinsam und beraten Sie in allen Fragen rund um das Thema Bestattung. Für den persönlichen Abschied.

Brand Bestattungen  
Schnieglinger Straße 240, 90427 Nürnberg  
Telefon 0911933730, info@brand-bestattungen.de

**BRAND**  
BESTATTUNGEN

10

habe die Erfahrung gemacht, dass mit gemeinsamen Willen auch jede Situation bewältigt werden konnte. Von daher freue ich mich auf die Zusammenarbeit hier inmitten Ihres großen ehrenamtlichen Teams. Beim Einstellungsgespräch fragte mich Dirk Münch, ob das nicht schwierig ist von so einer verantwortlichen Stelle, jetzt ein Teil des Teams zu sein und keine Geschäftsführung... zu haben. Ich habe das Gefühl, verantwortlich mit Menschen - besonders in schwierigen Situationen umzugehen, tragende Konzeptionen zu entwickeln, sich mit seinen Gaben und Fähigkeiten verantwortlich einzubringen, ist genug. Geschäftsführung und Leitung habe ich auch gerne ausgefüllt. Neben der Grundausbildung in Rummelsberg belegte ich zu den jugendarbeitsspezifischen Fortbildungen eine längerfristige Weiterbildung im Sozialen Management und absolvierte eine 4-jährige psychotherapeutische Fachausbildung (Gestaltinstitut Symbolon Nürnberg) und erwarb mit der Prüfung beim Gesundheitsamt Landshut die Erlaubnis diese Tätigkeit selbständig auszuüben. Vor kurzem beendete ich berufsbegleitend auch das Studium der Sozialen Arbeit und die spezifischen Fortbildungen für ihren Bereich. Besonders dankbar bin ich dem Dekanatsbezirk Landshut, der es mir ermöglicht hat, vor dem Umzug nach Nürnberg erst einmal ein Jahr in der Klinikseelsorge zu arbeiten. In dieser Zeit sammelte ich sehr viele wichtige und existentielle Grunderfahrungen für Ihren Bereich.

Sie fragen sich sicher, wie ist der Mensch eigentlich, der vor Ihnen stehen wird? Die spirituellen Fragen unseres menschlichen Lebens haben mich immer interessiert, auch politisch habe ich mich engagiert, nicht jedoch parteipolitisch. Sport und Musik spielen mit meiner Zwergwurzel (Bassklarinette) sind für mich ein wichtiger Ausgleich zum Berufsalltag.

Seit 1. September arbeite ich nun bei Ihnen im Hospiz-Team und ich freue mich auf die Begegnungen und die Zusammenarbeit mit Ihnen.

*Malte Hahn*



## **Liebe Interessierte an der Hospiz-Arbeit – Hospiz Akademie in Nürnberg,**

auf die Frage, was sich in der Hospiz-Akademie 2007 alles getan hat, berichte ich im Rundbrief hier gern.

Fallen mir im ersten Moment nur viele Gedankenbruchstücke ein, so füllt sich ein weißes Blatt Papier doch sehr schnell, als es vor mir liegt. Ich will Ihnen heute im Telegrammstil etwas von unserer Arbeit erzählen. Wenn Sie mehr wissen wollen, fragen Sie einfach bei uns nach.

### **Palliative Care Kurse – Aufgabe und Herausforderung**

In jedem Kurs sind 20 Teilnehmer aus den verschiedensten Arbeitsbereichen der Pflege. Jeder dieser drei Kurse im Jahr ist eine besondere Aufgabe. Interessierte Menschen, die eine würdevolle, menschliche und hospizliche Pflege in ihrem Arbeitsbereich umsetzen wollen, suchen nach Lösungen für ihre Probleme und Aufgaben. Ich möchte mich hier ganz besonders bei unseren Dozenten bedanken, die trotz ihrer Alltagsarbeit ihre Einheiten mit viel Liebe und Herz vorbereiten. Ohne die hervorragend reibungslose Zusammenarbeit mit Frau Berthold (CeKIB) vom Klinikum Nürnberg wäre dies nicht zu schaffen. In Zukunft wollen wir noch mehr Kursen die Möglichkeit geben, sich in Jahrgangstreffen nach Abschluss des Kurses Erfahrungen auszutauschen und Wissen zu aktualisieren.

### **Erster Koordinatorenkurs – Eine Lücke wird geschlossen**

Im September und Oktober haben 10 Teilnehmer/Innen vom Bodensee bis Thüringen sich auf ihre Arbeit als Hospiz-Koordinator bei uns vorbereitet. Nicht nur unsere jahrelange Erfahrung auf diesem Gebiet konnten wir einbringen, auch Themen wie rechtliche Fragen zu § 39 a SGB V, Burn out, Beratungsarbeit, Ausbildung und Begleitung von HospizhelferInnen wurden in der Gruppe ausführlich diskutiert.

Die Vorstellung einer persönlichen Sterbebegleitung in Form einer schriftlichen Hausarbeit rundete das Seminar ab und zeigte jedem seine persönliche Einstellung und Handlungsmöglichkeiten auf.

Mit dem Seminar „Führen und Leiten“ werden wir 2008 alle Module der Ausbildung anbieten, die eine Palliative Care Kraft zur Anstellung in einem Hospizverein braucht.

### **Trauerinstitut – ein Erfolgsmodell**

Pfarrer Walter Lupp hat mit seinem Modell der „Ressourcenorientierten Trauer Beratung“ - kurz RTB - ein überzeugendes Konzept entwickelt. Nicht nur die Teilnehmer der Basis- und Aufbaukurse, auch andere Hospizvereine profitieren von seiner verständlichen Art dies zu vermitteln. Momentan sind wir bemüht, die Ausbildung zum „Trauerberater RTB“ durch die Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung anerkennen zu lassen. Damit erhält der Kurs eine bundesweite Anerkennung und reiht sich ein in die Angebote qualifizierter Weiterbildungen. Die Termine für den nächsten Kurs stehen schon und werden im Veranstaltungskalender veröffentlicht.

### **Hospizhelfer – werden und praktizieren**

Die Ausbildung findet schon zum zwölften Mal nach dem neuen Konzept statt. Aktuell haben sich 11 Teilnehmer/Innen auf den Weg gemacht, die 100 Theoriestunden und 15 Praktikumsstunden zu absolvieren. An den Begegnungstagen wird über Vereinsgrenzen hinweg sich ausgetauscht, was in einem weiteren Bericht in diesem Heft zu lesen ist. Weitere Angebote zum Hospizhelfer auf der Palliativstation und zum Berater werden nächstes Jahr wieder angeboten.

### **Hospizthemen in die Öffentlichkeit zu bringen – weiterhin ein Tabuthema**

An Themenabenden „Was macht Hospiz?“, „Wie fülle ich eine Patientenverfügung richtig aus?“ u.a. kommen weiterhin nur zögerlich Menschen zu uns. Obwohl das Thema immer häufiger in der Presse und in der Öffentlichkeit besprochen wird, bleibt es doch sobald es um uns selbst geht ein Tabuthema.

Immer beeindruckender werden deshalb für mich Menschen wie Tiziano Terzani, der in seinem Buch „Das Ende ist mein Anfang“ schreibt: „Der letzte Akt des Lebens, den man Tod nennt, macht mir keine Angst, denn darauf habe ich mich vorbereitet. Ich habe alles getan, was ich wollte, ich habe ungeheuer intensiv gelebt, und ich habe nicht das Gefühl, ich hätte irgendetwas versäumt.“

*Liebe Grüße – Stefan Meyer, Geschäftsführer*



schen Ausbildungsgängen, Studentinnen der Sozialpädagogik. Die meisten zeigten sich leidenschaftlich begeistert an einem menschlichen Umgang mit alten Menschen. Sie fragten nicht nur sehr genau nach den Zielen und Methoden der Hospizarbeit, es ging ihnen auch um den Austausch über Lebenseinstellungen, eigene Ziele und Wertvorstellungen. Sie erzählten von prägenden Erlebnissen mit alten Menschen.

Es waren sehr offene, bereichernde Gespräche für mich. Ich erlebte die Stunden dort als eine erfüllte gute Zeit für mich, und ich nahm viele Anregungen und Gedanken mit.

*Für die Gruppe Öffentlichkeitsarbeit: Hilke Müller*

## Umzug Hospiz Team

### **Umzug von der Bleichstraße in die Deutschherrnstraße 15 – 19**

Am Samstag, den 08. September 2007, fand der Umzug des Hospiz-Teams und der Hospizakademie statt, in einer „tollen Aktion“, wie es Dirk Münch in seiner Dankes-mail nennt. Viele, viele „Ehrenamtliche“ wieselten treppauf, treppab, schleppten Kisten und Möbel und Pflanzen und, und, und ...Es hatte ja schon lange vorher begonnen, mit Planen, Organisieren, Sortieren, Packen, beschriften. Nun musste alles in den Hof geschleppt werden, von dort in den Lastwagen, es wurde auseinander montiert, gestapelt, die Elektronik wurde entwirrt, entkabelt, es wurde wieder zusammengeschaubt, gebohrt, gehämmert, es war wie bei Heinzelmännchens, und immer war jemand da, wenn Hilfe gebraucht wurde, es war wirklich ein tolles, erfolgreiches Miteinander. Es gab nur Muskelkater am Tag danach, keinerlei Unfälle.

Hilfe für die Helfer gab es nicht nur durch aufmunternde Worte, sondern auch in Form von Essen und Trinken.

Selbst das Wetter war kooperativ, der Regen hörte um acht Uhr mor-

gens auf und begann erst wieder, als auch der letzte Stuhl im Trockenen war.

Schließlich waren die alten Räume leer ... Ein bisschen Wehmut überkam mich schon, ein Kapitel ist zu Ende gegangen. Wie wird es uns in den neuen Räumen ergehen? Abschied und Neubeginn und Weiterbestehen. Den alten Schlüssel abgeben.

Aber die neuen Schlüssel bzw. Chip-Karten sind noch nicht da...

Dann, am 12.09., hatte ich zum ersten Mal in den neuen Räumen Telefondienst. An der Pforte erfuhr ich, dass die Karten noch nicht da seien, aber in unseren Räumen sei schon jemand, ich sollte klingeln. Der Aufzug war nicht unter der Last des Umzugs zusammengebrochen, ich kam gut im 4. Stock an, konnte auch den Klingelknopf ohne Brille erkennen – jedoch funktionierte er nicht. Also klopfen. Aber das Glas ist sehr dick! So war es eher dem Zufall zu verdanken, dass Ulrike Bilz vorbei kam und mich einließ.

Wo der Empfangsschreibtisch steht, wusste ich ja vom Umzug – aber „wo ist denn das Telefon?“ Doch, es gibt schon Telefon, aber nur in einem Raum. Na ja, Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut, da kann ich ja wohl ein paar Tage auf die Beschriftung des Briefkastens, auf die Hausnummer, aufs Funktionieren der Heizung usw. warten, ebenso auf das Auftauchen der verschwundenen Kartons mit Papieren der Gruppe Öffentlichkeitsarbeit, die ich doch so sorgfältig gepackt und beschriftet hatte. Dagegen war es schon verblüffend wohnlich und geordnet in den hellen, freundlichen Räumen, die ab jetzt unser neues Zuhause sein werden. Außerdem habe ich Malte Hahn, unseren neuen Mitarbeiter, kennengelernt.

**Alles in allem,  
eine gelungene  
Aktion!**

*Hilke Müller*



## Begegnungstage

**Begegnungstage vom 24.-25. August 2007**

**in der Tagungsstätte Sulzbürg:**

**„Zuhören – Hinhören – Hinschauen“**

Wieder einmal habe ich an den Begegnungstagen für Hospizhelfer teilgenommen. Und wieder habe ich eine ganz besondere, ganz erfüllte Zeit erlebt, eine Zeit außerhalb der Alltagszwänge. Ganz schnell entstand ein vertrauensvolles Gruppengefühl, nicht selbstverständlich bei 14 TeilnehmerInnen aus vier verschiedenen Vereinen (Ansbach, Nürnberg, Roth, Schwabach).

Zuhören, Hinhören, Hinschauen – tun wir das nicht sehr aufmerksam, zumal als HospizhelferInnen?

Ach, ganz schnell stellte sich bei ersten Übungen heraus, wie schnell man doch glaubt, verstanden zu haben! Und wie schnell wir Antworten geben, oft auf gar nicht gestellte Fragen ... viel zu früh hören wir oft auf, hinzuhören und hinzuschauen!

Frappierend deutlich erfuhr ich das bei dem interaktiven Rollenspiel, an dem es nur Mitspieler gab. Die Rollen waren nur knapp skizziert (z.B.: Patient, Ehefrau, erwachsene Kinder, Partner, Freunde, Arzt, Pfarrer...), das Drehbuch entstand erst durch unser Handeln und Sprechen.

Mir wurde bald schwindelig von all den verschiedenen Informationen und Eindrücken, die ich über eine bestimmte Situation erhielt – alle hatten anders zugehört! Das Ergebnis war ein unruhiges Durcheinander von Aufregung, Pseudo-Erkenntnissen, Unklarheit, Hilflosigkeit. Es wurde im Nachhinein deutlich, wie wenig zugehört worden war, wie viel geredet und organisiert worden war. Stille kam fast nicht vor.

Ebenso eindringlich waren für mich andere Erlebnisse: ein Abendspaziergang in kleiner Gruppe durch den dunklen Wald,

Glühwürmchen, Fledermäuse, Sternenhimmel, zutiefst persönliche Gespräche, die intensiven Begegnungen, die unversehens geschahen, bis hin zum Handauflegen und Segnen aus dem Moment der Nähe heraus. Es gab köstlichen Apfelsaft im Dorfwirtshaus, es gab sogar Öffentlichkeitsarbeit auf der Kerwa, wir kamen beim Bier und nahem Nebeneinandersitzen ganz einfach mit den Dorfbewohnern ins Gespräch, man fragte nach dem Woher und Wohin – da war ein großes Staunen, dass Hospizleute so fröhlich sind!

Ein wunderbares Erlebnis war für mich unser Trauertanz abends im Dämmern auf der Wiese, barfuss – und in der Mitte des Kreises hüpfte eine kleine Kröte.

Ich richte ein frohes Dankeschön an das unverwüstliche, fröhliche Leitungsteam und bedanke mich ebenso herzlich bei allen TeilnehmerInnen für das mir entgegengebrachte Vertrauen und für die Begegnungen.

*Hilke Müller*

### **P.S. Ein paar Tage später fand ich folgenden Text:**

„...Ich bitte dich, meine Worte ohne Gegenwehr in dich aufzunehmen und sie nicht zu behandeln wie Züge in einem Spiel, in dem du mir überlegen bist. Meine Worte mögen in dich hineinfallen wie in einen stillen Teich, sie mögen Kreise ziehen und Wellen werfen, und ich möchte, dass du diesem Geschehen alle Freiheit einräumst sich zu entfalten, dass du nicht nur äußerlich, sondern auch im Innern mit deiner Antwort wartest, bis die Wirkungen sich ausgesponnen haben und du wirklich verstanden hast, was ich sagte...“

*aus Pascal Mercier, Der Klavierstimmer. btb-Verlag, S. 54*

# Termine der Hospiz Akademie

## Termine 2008

### Basiskurs Palliativmedizin für Ärzte

18./ 19.01.08 und 01./ 02.02.08

Leitung Fr. Dr. G. Hofmann-  
Wackersreuther und Fr. Dr. S. Vogel

### Palliative Care Kurs für Pflegende

Beginn: 21.01.08

(bis 2009 in 4 Blöcken)

Leitung: Fr. J. Berthold  
und Diakon S. Meyer

### Aufbaukurs für Hospizhelfer/innen auf Palliativstation

23.01. – 23.02.08

Leitung: Fr. C. Schrade  
und Diakon S. Meyer

### Patientenverfügung und Vollmacht

21.02.08 19:30 Uhr

Dozent Diakon D. Münch

### Mich nicht aus den Augen verlieren

12./ 13.03.08

Dozentin: Fr. B. Sturm

### Kommunikation mit dementen Menschen

14.03.08

Dozent: Dr. D. Hofmann

### Wertschätzen von Wortschätzen - Gespräche in Fluss bringen ohne baden zu gehen

15.03.08

Dozenten: Fr. Dr. K. Happich  
und Dr. T. Rentel

### Basiskurs – Ressourcenorientierte Trauerberatung

11.04. – 19.07.08

Leitung: Pfr. W. Lupp

### Suizid im Alter

23.04.07

Dozentin: L. Limbrunner

### Aufbaukurs für Hospizhelfer/innen zum/ zur Berater/in

17.05. – 21.06.07

Leitung: Fr. H. Müller  
und Diakon D. Münch

### Besuch des Sepulkralmuseums in Kassel

7.06.08

### Palliative Care Kurs für Pflegende

Beginn: 09.03.08

(bis 2009 in 4 Blöcken)

Leitung: Fr. J. Berthold  
und Diakon S. Meyer

### Begegnungstage für Hospizhelfer in Sulzbürg

13. – 15.06.08

### RTB Koordinationstag Trauer

20.06.08

Die Veranstaltungen finden – soweit nicht direkt anders angegeben – in der Hospiz-Akademie Nürnberg, Deutschherrnstr. 15-19, statt. Einzelausschreibungen sind ca. 10 Wochen vor Veranstaltungsdatum erhältlich. Für Hospizhelfer des Hospiz-Teams Nürnberg e.V. gelten gesonderte Konditionen – bei Interesse bitte nachfragen!

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Akademie für Hospizarbeit und Palliativmedizin Nürnberg gGmbH  
Stefan Meyer, Geschäftsführer, Ulrike Bilz, Verwaltung  
Deutschherrnstr. 15-19, 90429 Nürnberg, Tel. 0911 2774490. Fax 0911 2774491  
info@hospizakademie-nuernberg.de, www.hospizakademie-nuernberg.de



GBG BESTATTUNGEN

Mit Kompetenz und Gefühl  
helfen wir Ihnen im Trauerfall

Qualitätszertifizierte  
Bestattungsdienstleister



- Soforthilfe im Trauerfall
- Erledigung aller Formalitäten
- individuelle Trauerfeiern, auch abends und am Wochenende
- Vorsorgeregelungen
- Sterbegeldversicherung

Eigene Trauerhalle

Äußere Sulzbacher Str. 30 | 90491 Nürnberg | Tel. 0911 / 206 200  
Königstr. 58 | 90762 Fürth | Tel. 0911 / 722 664

**! NEU !**

HOSPIZ-TEAM NÜRNBERG, DEUTSCHHERRNSTRASSE 15 – 19, 90429 NÜRNBERG

TELEFON 0911-28 77 349

TELEFAX 0911-28 76 300

E-MAIL [info@hospiz-team.de](mailto:info@hospiz-team.de)

INTERNET [www.hospiz-team.de](http://www.hospiz-team.de)

BÜROZEITEN Montag bis Freitag 9 Uhr bis 12 Uhr  
übrige Zeit per Anrufbeantworter

**! NEU !**

BANKVERBINDUNG Konto-Nummer 660 99 94  
Stadtsparkasse Nürnberg  
BLZ 760 501 01

DER HOSPIZ-TEAM RUNDBRIEF ERSCHEINT ZWEIMAL JÄHRLICH

HERAUSGEBER Hospiz-Team Nürnberg

REDAKTION Hilke Müller, Margit Schwarm (V.i.S.d.P.),  
Frieder Skibitzki, Hospiz-Team Nürnberg.  
Persönlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht  
die Meinung der Redaktion wiedergeben.

GESTALTUNG d-g-d.net

DRUCK Druckhaus Mayer, Erlangen



[www.hospiz-team.de](http://www.hospiz-team.de)